



Pädagogisches Konzept

Klein sein, sicher wachsen, gross werden

Tara Boltje & Simone Billo
März 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	3
2. Grundwerte und Ziele	3
3. Qualitätsschwerpunkte	3
3.1 Atmosphäre wie zuhause	3
3.2 Freie Entfaltung	3
3.3 Grenzen kennenlernen	4
3.4 Eingewöhnungsphase	4
3.5 Körperpflege	4
3.6 Bewegung und motorische Entwicklung	4
3.7 Ernährung und Mahlzeiten	4
3.8 Sprachförderung	5
3.9 Beobachtung und Dokumentation	5
4. Babys	5
4.1 Betreuung von Babys	5
4.2 Tagesablauf für Babys	5
5. Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	5
6. Tagesablauf	6
7. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	6
8. Teamkultur	6
9. Raumkonzept	6
9.1 Raumaufteilung	6
10. Integration von Werten	7

Pädagogisches Konzept

Klein sein. Sicher wachsen. Gross werden.

1. Leitbild

In unserer Kita schaffen wir einen Ort, an dem Kinder sich geborgen fühlen wie zuhause. Gleichzeitig geben wir ihnen die Freiheit, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten, und vermitteln die Bedeutung von Grenzen und Strukturen. Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und sie auf ein selbstbewusstes, sozial verantwortungsvolles Leben vorzubereiten.

2. Grundwerte und Ziele

Ergänzend zu Geborgenheit und Sicherheit ist die Förderung der Selbstständigkeit ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Kinder werden ermutigt, Dinge selbst auszuprobieren, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen – stets altersgerecht und begleitet. Wir geben den Kindern Zeit, unterstützen sie dort, wo sie Hilfe benötigen, und trauen ihnen gleichzeitig zu, eigene Lösungen zu finden. Selbstständigkeit verstehen wir als wichtigen Schritt zu Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz.

3. Qualitätsschwerpunkte

3.1 Atmosphäre wie zuhause

Die Räume unserer Kita sind bewusst warm, übersichtlich und einladend gestaltet. Natürliche Materialien, ruhige Farben und gemütliche Rückzugsorte schaffen eine Umgebung, in der sich Kinder wohl und sicher fühlen können. Kleine Gruppen fördern ein familiäres Miteinander und ermöglichen eine individuelle Begleitung der Kinder.

Wiederkehrende Rituale wie gemeinsame Singkreise, Geburtstagsfeiern oder bewusste Abschiedssituationen strukturieren den Alltag und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

3.2 Freie Entfaltung

Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit, da Kinder im Spiel ihre Umwelt erforschen, Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten erweitern. Kinder dürfen ihre Aktivitäten selbst wählen und entscheiden, womit, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Die Betreuungspersonen nehmen dabei eine aktive, begleitende Rolle ein. Sie beobachten aufmerksam, geben Impulse, stellen verschiedene Materialien zur Verfügung und unterstützen die Kinder dort, wo es sinnvoll und notwendig ist. Sie greifen ein, wenn Kinder Orientierung, Hilfe oder Schutz benötigen, und fördern gezielt soziale, sprachliche und motorische Lernprozesse.

Freie Entfaltung bedeutet für uns nicht, die Kinder sich selbst zu überlassen, sondern ihnen innerhalb eines sicheren Rahmens Entwicklungsräume zu eröffnen, die professionell begleitet werden.

3.3 Grenzen kennenlernen

- Klare Regeln und Rituale geben Struktur. Übergänge wie Aufräumen, Essen und Abholen werden angekündigt. Begrüssungen sowie Abschiede gehören zu unserem Alltag.
- Konflikte werden gewaltfrei gelöst, Kinder lernen den respektvollen Umgang miteinander.
- Grenzen werden kindgerecht erklärt, sodass sie als Orientierungshilfe verstanden werden.

3.4 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung orientiert sich am Münchner Eingewöhnungsmodell. Dieses Modell basiert auf dem schrittweisen Aufbau einer sicheren Bindung zwischen dem Kind und einer Bezugsperson in der Kita. Die Anwesenheit einer vertrauten Bezugsperson (Erziehungsberechtigte/r) unterstützt das Kind dabei, sich in der neuen Umgebung sicher zu fühlen.

In den ersten Tagen bleibt ein Erziehungsberechtigte/r gemeinsam mit dem Kind in der Kita und hält sich zunehmend im Hintergrund. Sobald das Kind erste Kontakte zur Betreuungsperson aufbaut, werden kurze Trennungsphasen eingeführt und schrittweise verlängert. Die Bezugsperson in der Kita übernimmt dabei nach und nach die Betreuung.

Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwei Wochen. Die genaue Ausgestaltung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und dem Tempo des Kindes. Eine enge Zusammenarbeit und ein regelmässiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten sind während der gesamten Eingewöhnungszeit zentral.

3.5 Körperpflege

Körperpflege ist Teil des pädagogischen Alltags und wird achtsam, respektvoll und in ruhiger Atmosphäre gestaltet. Die Intimsphäre der Kinder wird gewahrt. Kinder werden altersgerecht in Pflegehandlungen einbezogen, um Selbstständigkeit und Körperbewusstsein zu fördern.

3.6 Bewegung und motorische Entwicklung

Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Turnkeller, im Garten sowie bei regelmässigen Ausflügen fördern wir gezielt die grob- und feinmotorische Entwicklung der Kinder. Der Turnkeller bietet Raum für Klettern, Balancieren und Bewegungsspiele, der Garten ermöglicht freies Toben und Naturerfahrungen. Ausflüge erweitern den Bewegungsraum und fördern Ausdauer, Koordination und Selbstständigkeit. Alle Bewegungsangebote orientieren sich am Alter, Entwicklungsstand und den individuellen Fähigkeiten der Kinder.

3.7 Ernährung und Mahlzeiten

Mahlzeiten werden in ruhiger, familiärer Atmosphäre gestaltet und als soziale Lernsituationen verstanden. Kinder entscheiden selbst, wie viel sie essen möchten. Individuelle Bedürfnisse, Allergien und kulturelle Besonderheiten werden berücksichtigt. Kinder werden altersgerecht in Vorbereitungen einbezogen. Ein separates Küchenkonzept ist vorhanden.

3.8 Sprachförderung

Unsere Alltagssprache ist Deutsch. Die Sprachförderung erfolgt alltagsintegriert durch Gespräche, Vorlesen, Singen und sprachliche Begleitung im Kita-Alltag. Unsere Betreuungspersonen agieren als sprachliche Vorbilder. Die Elternkommunikation ist jedoch auch auf Englisch, Holländisch und Spanisch möglich.

3.9 Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung der Kinder wird regelmässig beobachtet und dokumentiert. Die Beobachtungen dienen der individuellen Förderung und der Reflexion der pädagogischen Arbeit. Ein regelmässiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist Bestandteil der Entwicklungsbegleitung und ein Orientierungsgespräch wird jährlich angeboten.

4. Babys

4.1 Betreuung von Babys

Die Betreuung der Jüngsten erfolgt in einem geschützten, ruhigen Babybereich, der speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist. Weiche Matten, altersgerechte Spielsachen und Rückzugsmöglichkeiten schaffen eine sichere Umgebung.

Babys werden von konstanten Bezugspersonen feinfühlig begleitet. Individuelle Schlaf- und Essenszeiten werden respektiert und in den Alltag integriert. Nähe, Körperkontakt und eine ruhige Atmosphäre stehen im Vordergrund.

4.2 Tagesablauf für Babys

- **Ankunft und Begrüssung:** Ruhiger Empfang und sanfter Übergang in den Kita-Alltag.
- **Freispiel:** Altersgerechtes Erkunden der Umgebung und freies Spielen im Babybereich.
- **Essenszeiten:** Individuell angepasst an den Rhythmus des Kindes.
- **Ruhe- und Schlafzeiten:** Schlafen und Entspannen nach den Bedürfnissen des Babys.
- **Abholzeit:** Ruhige Verabschiedung und kurzer Austausch mit den Erziehungsberechtigten.

5. Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen schliessen wir grundsätzlich nicht aus. Vor einer Aufnahme prüfen wir jedoch sorgfältig, ob wir dem individuellen Unterstützungsbedarf des Kindes im Rahmen unserer personellen und strukturellen Möglichkeiten gerecht werden können und ob der jeweilige Unterstützungsgrad eine Betreuung in unserer Kita zulässt.

6. Tagesablauf

Ein klar strukturierter und zugleich flexibler Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wiederkehrende Rituale unterstützen sie dabei, Übergänge im Alltag gut zu bewältigen.

Der Tag beginnt mit einer persönlichen Begrüssung durch die Betreuungspersonen, die den Übergang von zuhause in die Kita achtsam begleiten. In der anschliessenden Freispielzeit gestalten die Betreuungspersonen die Umgebung bewusst, geben Impulse und unterstützen die Kinder bei Bedarf.

Gemeinsame Aktivitäten wie kreative Projekte, Bewegungsspiele oder Ausflüge werden geplant und begleitet. Die Mahlzeiten finden in ruhiger, familiärer Atmosphäre statt und werden von den Betreuungspersonen achtsam begleitet. Die anschliessende Ruhezeit bietet Raum zum Schlafen, Entspannen oder für ruhige Beschäftigungen.

Am Nachmittag begleiten die Betreuungspersonen die Kinder bei Aktivitäten im Innen- und Aussenbereich und sorgen für Sicherheit und Orientierung. Die Abholzeit wird ruhig gestaltet und für einen kurzen Austausch mit den Erziehungsberechtigten genutzt.

Babys und Kleinkinder werden besonders individuell begleitet. Schlaf-, Essens- und Pflegezeiten richten sich nach dem persönlichen Rhythmus des Kindes.

Schulkinder erhalten altersgerechte Freiräume sowie bei Bedarf die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung zu erledigen.

7. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

- Offene Kommunikation: Regelmässige Gespräche und Austausch über den Alltag der Kinder. Erziehungsberechtigte werden über Fortschritte und Herausforderungen informiert.
- Jährliche Kita-Feier
- Jährliche Entwicklungsgespräche über den Entwicklungsstand der Kinder

8. Teamkultur

- Engagierte Fachkräfte mit Leidenschaft für ihre Arbeit
- Regelmässige Fortbildungen, um pädagogische Ansätze und Teamarbeit zu stärken
- Flache Hierarchien und ein wertschätzendes Miteinander

9. Raumkonzept

9.1 Raumaufteilung

Die Räume unserer Kita sind so gestaltet, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder in den verschiedenen Altersstufen gerecht werden.

Das **Bauzimmer** bietet eine vielfältige Auswahl an Materialien wie Bauklötze und Konstruktionsspiele. Nach dem Mittagessen wird es zu einem Ruhezimmer umfunktioniert. Das **Ruhezimmer** dient als Rückzugsort, in dem Kinder entspannen und sich aus dem oft lebhaften Kita-Alltag zurückziehen können.

Im **Schlafzimmer** stehen altersgerechte Schlafmöglichkeiten in ruhiger, geschützter Atmosphäre zur Verfügung, die einen individuellen Schlafrhythmus ermöglichen. Ausserhalb der Schlafzeiten nutzen wir den Raum als **Puppenzimmer** - eingerichtet mit Puppenküche, Barbies und Verkleidungsmöglichkeiten.

Im **Gruppenraum** befindet sich ein geschützter, übersichtlicher Spielbereich mit altersgerechten Materialien und weichen Unterlagen für Babys und Kleinkinder. Kinder im Schulalter finden herausfordernde Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Rückzugsmöglichkeiten für konzentrierte Tätigkeiten wie Hausaufgaben.

In der **Küche** dürfen Kinder regelmässig bei der Zubereitung einfacher Gerichte und Gebäck mithelfen. Die Aktivitäten werden altersgerecht gestaltet: Kleinkinder erleben die Küche vor allem beobachtend, während ältere Kinder aktiv einbezogen werden.

Der **Garten** ist ein naturnaher Aussenbereich mit Platz zum Toben und Erkunden. Auch hier werden altersangepasste Bewegungs- und Spielmöglichkeiten angeboten.

Das **Turnkeller** bietet Raum für Bewegung und fördert die motorische Entwicklung mit Bewegungsbaustellen, Matten und Kletterelementen. Die Nutzung erfolgt alters- und entwicklungsentsprechend.

10. Integration von Werten

- **Respekt und Vielfalt:** Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit geschätzt.
- **Verantwortung:** Kinder übernehmen kleine Aufgaben, um die Selbstständigkeit und den Gemeinschaftssinn zu fördern.
- **Naturverbundenheit:** Nachhaltige Ansätze, wie z. B. Mülltrennung und Gartenarbeit.